

IM VISIER



Martin Kalchhauser
über den
Windpark Wild.

Geduldspiel um die Windräder

Es sah zuerst wie eine reine „Formsache“ aus: Die vom geplanten Windpark in der Wild betroffenen Gemeinden Brunn, Göpfritz und Ludweis-Aigen müssen die sogenannten „Gestattungsverträge“ mit den Windparkerrichtern erneuern bzw. verlängern.

Doch hinter den Beschlüssen – in Ludweis-Aigen wurde bereits positiv beschieden – steckt mehr. Wer dachte, die auf die Errichtung der Windkraftanlagen eingeschworenen Gemeinden bräuchten nur ihre Haltung erneut unterstreichen, irrt. Die Reduktion der Zahl sowie die Änderung der Standorte bedarf eines komplett neuen Genehmigungsverfahrens. Mit anderen Worten: Es heißt „Zurück an den Start!“

Für die Gegner der Windrad-Riesen bedeutet das keine Entwarnung. Nach dem prinzipiellen Okay des Bundesheeres, dessen Flugschneisen Richtung TÜPL das zentrale Hindernis waren, steht die Ampel aktuell derzeit auf „Grün“.

Wenn es überhaupt dazu kommt: Bis die ersten Lkw und Bagger aufahren, werden die Gemeinden und Betreiber viel Geduld aufbringen müssen.
m.kalchhauser@noen.at

HERR LEOPOLD



Keine Gäste am Grill

„Dass es am Wochenende nicht sehr heiß werden dürfte, ist gut. Die Besucher des Horner Grill-Spirit-Festivals wollen eh nur Schmankerl vom Grill genießen nicht aber selbst von der Sonne ‚gegrillt‘ werden.“

Neustart für den

Zurück an den Start | Wild-Windpark wird nach grünem Licht durch

Von Thomas Weikertschlager

BRUNN | Seit 2014 wird an der Errichtung eines Windparks in der Wild (in den Gemeinden Brunn, Göpfritz und Ludweis-Aigen) gearbeitet, jetzt geht das Projekt in eine Phase der Neuplanung, wie Stefan Zach, Pressesprecher der EVN-Naturkraft, die dieses Projekt gemeinsam mit der WEB durchziehen will,

gegenüber der NÖN bestätigt. Ziel sei es, mit dem neuen Park Strom für über 30.000 Haushalte zu produzieren.

Nachdem das Projekt zuletzt aufgrund von Unstimmigkeiten mit dem Bundesheer bezüglich Einflugschneisen auf den Truppenübungsplatz Allentsteig ins Stocken geraten waren, wurde jetzt mit dem Bundesheer eine Einigung erzielt, die – so Zach –

nach intensiven Verhandlungen zu einer für alle Seiten befriedigenden Lösung geführt haben. Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil hat nun den Einspruch seines Vorgängers revidiert und in einem Schreiben mitgeteilt, dass der Windpark seitens des Heeres toleriert wird, es gibt also „grünes Licht“ für das Projekt.

Die wesentlichen Eckpunkte



Nachdem das Bundesheer sein Veto gegen den Windpark in der Wild aufgegeben hat, könnte der Blick über das Hupertusmarterl in Dietmannsdorf bald so aussehen.

Foto/Fotomontage: Barbara Krobath

DIESE WOCHE IN DER NÖN-LANDESZEITUNG

Umbruch in der Landes-SPÖ. Magna-Manager Franz Schnabl wurde nicht nur als neuer SPÖ-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2018 präsentiert. Der 58-Jährige wird beim Parteitag im Juni auch Matthias Stadler als SPÖ-Landesparteiobmann nachfolgen. Schnabl will 2018 mit der SPÖ stärker werden und die absolute Mehrheit der ÖVP brechen.
Seiten NÖ-2/3

Neue Regeln beim Wahlrecht geplant. Laut ÖVP soll im Mai das Wahlrecht in Niederösterreich geändert werden. Nebenwohnsitzer müssen bei Landes- und Gemeindevahlen ihren Lebensmittelpunkt nachweisen, um wählen zu können.
Seite NÖ-4

Lernen von den Besten. Vertreter von Wirtschaft, Politik und Fachhochschulen waren in der Vorwoche auf Ideensuche im Silicon Valley (USA). Und alle sind sie in San Francisco fündig geworden.
Seiten NÖ-10/11

Wenn Brauchtum zur Straftat wird. In den letzten Tagen waren viele Maibaum-Diebe unterwegs. Wer einen Maibaum stiehlt, kann aber wegen Diebstahl oder Sachbeschädigung angezeigt werden.
Seite NÖ-12

Zwischen Wellen und Wipfeln. Mit Lieblingsgästen & Zirkusfesten bespielt Suzie Heger ab 26. Juni zum letzten Mal die Lunzer Seebühne.
Seiten NÖ-16



Quo vadis, SV Horn? Zu den Abstiegssorgen in der Sky Go Erste Liga kommen noch Zukunftsorgen hinzu. Die japanischen Investoren fahren ihr Engagement stark zurück.
Seite NÖ-19